

Schaffhausen; Schröder & Meyer in Zürich (Th. Schröder); Friedrich Schulthess in Zürich; B. Schwabe in Basel; Caspar Studer in Winterthur; Ph. Witz-Christen Verlag in Aarau; Emil Witz Sort. in Aarau.

Der diesjährige Präsident, Herr Friedrich Schulthess in Zürich, heißt die Anwesenden von nah und fern freundlich willkommen.

Als erstes Geschäft folgt die Rechnungsabnahme von 1887/88. Der Kassier, Herr Chr. Höhr, verliest die Hauptposten und schließt mit der Bemerkung, daß sich ein Aktiv-Saldo von 514 Fr. 68 Cts ergeben habe. Herr Eugen Fehr in St. Gallen beantragt als Revisor Annahme der Rechnung, da er dieselbe durchaus richtig befunden habe, und ferner, daß der Jahresbeitrag pro 1888/89 wiederum auf 10 Fr. per Mitglied festgesetzt werde.

Es wird dies beides von der Versammlung einstimmig beschlossen und dem Herrn Kassier für seine Mühe und Sorgfalt herzlich gedankt.

Sodann erstattet der Präsident seinen Jahresbericht, wobei er sich folgendermaßen ausdrückt:

Das Jahr 1887/88 darf als ein für den Buchhandel im Ganzen genommen günstiges bezeichnet werden.

Auf die Verlagsthätigkeit in der Schweiz wirkten die nämlichen Ursachen hindernd wie früher schon, ich meine, daß so manche einheimische vorzügliche Schriftsteller ihre Manuskripte ausländischen Verlegern zur Veröffentlichung anvertrauen. Dadurch wird das Gebiet schweizerischer Verlagsthätigkeit in empfindlicher Weise geschmälert, oft und viel, ohne daß daraus der Autor reicheren Gewinn zöge und seine Schriften eine stärkere Verbreitung fänden, als wenn sie in der Heimat publiziert worden wären.

Für den Verleger pädagogischer Litteratur tritt als weiteres hemmendes Moment hinzu, daß in gewissen Kantonen der Staat sich in rücksichtsloser Weise des Selbstverlages und des Selbstdebits der Lehrmittel bemächtigt. Ein großes und sicheres Feld, auch in bewegten, in Kriegszeiten, geht in dieser Weise dem Buchhandel verloren.

Im Sortimentzweige macht sich die Überproduktion von eingehender neuer deutscher Litteratur, welche im Jahre 1887 eine besonders große Zahl aufweist, nachteilig spürbar, indem dadurch die Vertriebskosten in ein unrichtiges Verhältnis zum Jahresabsatz kommen — Gute Dienste zu rascher Beschaffung von Litteratur, insbesondere der gangbarsten Lagerartikel, leistet stetsfort das in Olten bestehende Vereins Sortiment des schweizerischen Buchhändler-Vereins.

Der Bestand unseres Vereins hat sich seit letztjähriger Generalversammlung folgendermaßen geändert:

Gestorben ist am 17. August 1887, erst 49 Jahre alt, Herr J. Westfeling in Winterthur, sehr geschätzt wegen seiner Tüchtigkeit und seines feinen Geschmacks, allerdings bekannter im Kreise der Buchdrucker als bei uns.

Ausgetreten sind fünf Mitglieder:

- 1) Herr E. Bauer in Zofingen.
- 2) " B. Caille in Beben.
- 3) " E. Roth, Schweizerische Lehrmittelanstalt in Zürich.
- 4) " Ullmer, von Ullmer & Cie., in Bern.
- 5) " J. H. Locher in Zürich.

Sodann gestatten Sie mir auch Erwähnung zu thun zweier verstorbener Nichtmitglieder vom Hause Drell Fühli & Cie.: Des Herrn Fisch-Hagenbuch. Derselbe starb am 2. August 1887, 71 Jahre alt, in seinem Geburtsorte Brugg. Der Dahingegangene war in den fünfziger und im Anfang der sechziger Jahre Chef der Firma Drell Fühli & Cie. 1863 siedelte Herr Fisch nach Brugg über, wo er die Firma Fisch, Wild & Cie. gründete, eine große Druckerei einrichtete und den »Aargauer Hausfreund« übernahm; — und des Herrn Schappi-Hagenbuch, Associé der Firma Drell Fühli & Cie. in Zürich.

Neu dem Schweizerischen Buchhändlerverein beigetreten sind elf Herren:

- 1) Herr A. Munk in Zürich.
- 2) " C. Brennenstuhl in Meiringen.
- 3) " A. Duvoisier in Lausanne.
- 4) Herren Frey & Franke in Zofingen.
- 5) Herr Otto Limberger (Nachfolger von Scheitlin's Buchhandlung) in St. Gallen.
- 6) " Frh. Stapelmohr in Genf.
- 7) " William Georg in Basel.
- 8) " G. Ziegler, Geschwister Ziegler in Winterthur.
- 9) " Alex. Franke, Schmid, Franke & Cie, Sortiment in Bern.
- 10) " C. B. Faist in Bernex-Montreux.
- 11) " Attinger frères in Neuchâtel.

Es sind jetzt 114 Vereinsmitglieder (in 121 Firmen), wovon 44 zur Stunde dem Börsenverein angehören, 70 nicht.

An Firmen-Änderungen (1887/88) sind anzuführen:

M. Fialas Buchhandlung in Bern firmiert jetzt: Käfer & Cie. Scheitlin's Buchhandlung in St. Gallen, jetzt Scheitlin's Buchhandlung Nachfolger (Otto Limberger).

J. Westfeling in Winterthur: R. Ehrich in Winterthur. (Letzterer ist jedoch noch nicht Mitglied des Vereins.)

Rudolphi & Klemm in Zürich firmieren jetzt: Kurt Klemm, Universitätsbuchhandlung.

Bleuler-Hausheer & Cie., Verlag in Winterthur, jetzt: Geschwister Ziegler (G. Ziegler) in Winterthur.

Das verflossene Jahr war ein äußerst bewegtes und für den Vorstand arbeitsvolles.

Als wichtigere Vereinsgeschäfte führe ich an:

1) Die Bezugsfrage der Bücherballen aus Stuttgart, worin uns die Stuttgarter Kommissionäre aufs freundlichste und prompteste entgegen kamen, die S.M.V.-Bahnverwaltung aber so lange zögerte, bis es zu spät war und sich die Firmen der Westschweiz für den Bezug via Basel entschlossen hatten.

2) Die Buchhändlerversammlung in Frankfurt a/M. vom 25. September 1887 zur Revision der Statuten des Börsenvereins, woran die schweizerischen Mitglieder des Buchhändlervereins (unter Erleichterung der Reisespesen durch die Vereinskasse) in der schönen Zahl von 19 Mann teilnahmen. Als Delegierte wirkten aus dem Vorstand die Herren C. Schoch und Chr. Höhr, und die beiden Vereinsdelegierten Franke und Ebell.

Das Resultat des festen Entschlusses, dem Sortimentshandel zu einer gesünderen Entwicklung zu verhelfen, wurde auch bei uns mit Freude begrüßt, dagegen sehr bedauert, daß es nicht gelang für unsere von Leipzig so sehr entfernten Mitglieder in der Zukunft ein Mittel und eine Möglichkeit genügender Vertretung an den D.-M.-Verhandlungen zu bewirken.

3) Auf die Einladung des Vorstandes hin beteiligte sich der Verein an einer von Breslau aus angeregten Kröner-Stiftung und an einem von Stuttgart aus angeregten Photographieen-Album der Teilnehmer der Frankfurter Versammlung für Herrn A. Kröner. Endlich veranstalteten die Berner Kollegen eine Sammlung zur Stiftung einer gemalten Scheibe für das neue Buchhändlerhaus in Leipzig. — Die sehr gelungene Scheibe wurde mit einer geschmackvollen Urkunde zu Kantate in Leipzig durch unsere Herren Delegierten dem verehrl. Vorstande des Börsenvereins überreicht.

4) Die Frage des Beitrittes unseres Vereins zum neu konstituierten Börsenverein der Deutschen Buchhändler.

5) Am 2. Februar 1888 wurde in einer Vorstandssitzung der erste Abschnitt unserer Statuten mit Rücksicht auf die neuen Satzungen des Börsenvereins revidiert.

In der Folge entstanden Differenzen zwischen Bern und dem Vorstande, speziell dem Präsidenten, über den richtigen Zeitpunkt der weiteren Beratungen der Statuten, deren Druck und